

„Jüdisches Leben heute“

Woche der Brüderlichkeit vom 3. bis 10. März in Sendenhorst

Sendenhorst • Die Woche der Brüderlichkeit in Sendenhorst findet vom 3. bis 10. März statt und steht unter dem Thema „Jüdisches Leben in Deutschland heute“. Die Katholische Kirchengemeinde St. Martinus und Ludgerus ist Mitveranstalter.

Die Eröffnungsveranstaltung ist am Sonntag, 3. März, ab 17 Uhr in Haus Siekmann. Dort hält Daniel Kempin aus Mainz einen Vortrag zum Thema „Jüdisches Leben in Deutschland heute“. Außerdem wird die **Bernhard-Kleinhans-Plakette** (Bild) verliehen. Die musikalische Gestaltung übernimmt Daniel Kempin, die Moderation Dr. Stefanie Pfister.

Am Dienstag, 5. März, ab 19 Uhr geht es im Haus Siekmann um die Beschneidung. Den Vortrag hält Prof. Dr. Fabian Wittreck (Jurist an der Uni Münster), anschließend gibt es eine Diskussion. Die Kontroverse zur Beschneidung habe im vergangenen Jahr immer wieder ein großes öffentliches Echo gefunden und zu einer gesetzlichen Neuregelung geführt, heißt es in einer Mitteilung.

Am Donnerstag, 7. März, ab 20 Uhr gibt es ein Jazz-Konzert im Haus Siekmann mit der Gruppe Masaa: „Dämmerung zwischen den Zeiten“

lautet der Titel. Die Musiker sind im kammermusikalischen Rahmen Grenzgänger zwischen traditioneller arabischer Musik und zeitgenössischem Jazz. Dabei stehen die improvisierten Gedichte Rabih Lahouds im Fokus.

Am Freitag, 8. März, ab 19 Uhr zeigen die Verant-

koy ein. Der ist 84 Jahre alt, Weltkriegsveteran und Jude. Ali wird angezeigt. Um einer Abschiebung zu entgehen, ist er gezwungen, die Nähe seines Feindes zu suchen. Nach dem Film diskutiert die mitwirkende Schauspielerin Sanam Afrashteh mit dem Publikum über den Film.



Rundgang

Am Samstag, 9. März, bieten die Verantwortlichen die ganztägige Exkursion zur jüdischen Kultusgemeinde Oldenburg an. Dort gibt es zunächst einen geführten Rundgang durch die Innenstadt. Nach der Teilnahme am jüdischen Minchagebet, dem Sabbatnachtsmittagsgebet, wird eine Führung durch die Synagoge angeboten mit anschließender Diskussion. Die jüdische Gemeinde dort

wortlichen im Haus Siekmann den Film „Kaddisch für einen Freund“. Zum Inhalt: Aufgewachsen in einem palästinensischen Flüchtlingslager, hat der 14-jährige Ali von klein auf gelernt, Juden zu hassen. Nach der Flucht aus dem Libanon kommt er mit seiner Familie in Berlin-Kreuzberg unter. Als Mutprobe bricht Ali in die Wohnung seines russischen Nachbarn Alexander Zams-

wird von der liberalen Rabbinerin Alina Treiger und ihrem aus Ahlen stammenden Ehemann, dem Rabbiner Tobias Jona Simon, geleitet. Abfahrt am Sendenhorster Lambertiplatz ist um 8.30 Uhr, eine Anmeldung unter Tel. (02382) 59436 möglich.

Am Sonntag, 10. März, ab 17 Uhr ist in der Pfarrkirche St. Martin die Abschlussandacht zur Woche der Brüderlichkeit geplant.